

Winzerverband für Nahe und Glan.

Der Gau Meisenheim hielt am Sonntag eine gutbesuchte Versammlung ab, bei der Weinbauoberlehrer Martin-Bad Kreuznach eingehend über die Behandlung der Fässer und des 1932er referierte.

Nächste Versammlungen:

Mittwoch, den 8. 2. in Bockena u, Weinbauoberinspektor Willig spricht über Drahtanlagen.

Freitag, den 10 2. in Genheim, Weinbauoberlehrer Martin über Wein- und Obstweinbehandlung und Weingeßel.

Samstag, den 11. 2. in Weiler bei Monzingen, Weinbauoberlehrer Martin über Weinbehandlung und Weingeßel, Landwirtschaftslehrer Wedel Filmvortrag über Boden und Bodenbearbeitung.

Näheres durch die Ortsgruppenvorsitzenden.

Die Gegenläufe in Gubernheim.

Gubernheim, 8. Febr. Die nationalsoz. „Westwacht“ schreibt: „5 Minuten nach der Siegeskunde von der Ernennung unseres Führers Hitler zum Kanzler des Deutschen Reiches flatterten stolz die Hakenkreuzfahnen in unseren Gassen, sehr zum Erstaunen und Aerger aller Spießer und Roten, die noch garnicht wußten, was die Nazis wieder einmal feierten. Das Staunen kam diesen Leuten aber erst recht, als am Abend wie aus dem Boden gestampft, 300 SA-Leute und Hitlerjugenden, sowie die Mitglieder der NSBO. und alle Amtswalter unter dem Vorantritt einer Militärkapelle, mit Fackeln durch alle Straßen zogen. In ohnmächtiger Wut mußten die Marxisten all das über sich ergehen lassen. Sind doch endlich die Zeiten vorbei, in denen diese Genossen die Straße beherrschten. Damit ihre Anhänger nicht ganz den Mut verlieren, hatten sie für Mittwoch abend eine große Gegendemonstration angefezt, zu der sie Hilfe aus allen Richtungen alarmiert hatten. Durch das energische Auftreten unseres Ortsgruppenleiters Thonau mit der Erklärung, daß wir uns eine derartige Provokation ein für allemal nicht mehr gefallen lassen würden, erreichten wir dann, daß die Polizei diese Demonstration verbot. Um die allgemeine Bevölkerung zu beruhigen, marschierten am späten Abend noch einmal 200 SA-Leute durch alle Straßen, aber ohne Gesang und ohne Musik — nur dem Schreien der SA-Leute vom Pflaster wider. Die ganze Stadt erfuhr von dem schweigenden, disziplinierten Marsch einen neuen Eindruck. Und wir hatten endgültig gezeigt, daß der rote Spuk auch in Gubernheim zu Ende ist, denn alle Marxisten hatten sich auch jetzt wieder feige in ihre Löcher verkrochen.“

Galzmann in Heddesheim.

Heddesheim, 8. Febr. Der Kommunist Galzmann-Kreuznach sagte in einer Versammlung: Auch für uns Kommunisten gelten die beiden Worte: national und sozial. Wir sind die schärfsten Gegner gegen den Schandvertrag von Versailles. National zeigen wir uns auch in der Zeit der französischen Besatzung. Unsere Hauptführer hat man ausgewiesen oder mit Strafarbeit und Gefängnis belegt. Wieviel unserer Parteigenossen hat man einfach über den Haufen geschossen! Ich erinnere dabei nur an die 12 Opfer der Krupp'schen Werke. Auch wir Proleten haben j. Zt. in Kreuznach das Finanzamt von den Separatisten befreit. Und viele von denen, die erst kürzlich ihre Siegesfeier veranstalteten, hatten so gut wie ganz gefehlt. 1923 wurde einer unserer besten Kämpfer ermordet; die Partei verboten. Damals hatte man frohlockt, nun ist endlich der Spartakismus vernichtet. Es blieben aber 500 übrig, und aus diesen ist ein 6-Millionen-Heer geworden. Und daß man eine solche Masse mit einer einfachen Handbewegung verbietet, ist nicht gut möglich. Wir werden langsam, aber sicher siegen. Es ist noch nicht lange her, da hat man noch auf den Herrenklub geweltet, und heute zieht man mit ihm an einem Strang. In einer Diskussion in Waldböckelheim erklärte mir ein natsoz. Abg.: Wenn der Führer in der Regierung steht, ist binnen 24 Stunden die Arbeitslosigkeit beseitigt. Und heute verlangt er einen Vierjahresplan. Aber in diesen Jahren wissen wir mehr. Denn wir Kommunisten haben auch Gehirn und Hände, die wir, wenn es gilt, auch zu verwenden wissen. Wie man mit den Geldern wirtschaftet, sagt der Skandal der Ostia. Man kann uns einsperren oder totschlagen, was schadet das, dafür stehen tausend neue Kämpfer auf. Als letztes rufe ich euch zu: Der Arbeiter braucht den Bauern, und der Bauer den Arbeiter.

B. D. U. Kreuznach.

Wir machen unsere Mitglieder auf den Vortrag Mittwoch 20 Uhr im Lyzeum aufmerksam: Fr. Meißner spricht über den Dichter Kolbenheyer. Er ist Sudetendeutscher und einer unserer bedeutendsten deutschen Schriftsteller. Es werden auch Proben aus seinen Werken zu Gehör gebracht.

Das Brückengeld der Nahebrücke

Ebernburg—Bad Münster am Stein.

Am Sonntagabend traf ich am Brückengeldhäuschen zwei Kreuznacher, die heftig ihren Unwillen äußerten, weil jeder von ihnen fünf Pfennige Brückengeld nach Ebernburg bezahlen mußte. Es war wohl weniger das liebe Geld, als wie der Aufenthalt in Wind und Wetter, der ihren Unmut hervorgerufen hatte. Aber auch diese fünf Pfennige sind jetzt für manchen schon ein Opfer. Für diejenigen, die das Geld nicht haben, bedeutet diese sonst überall längst abgeschaffte Brückengelderhebung mindestens einen großen Umweg, oder gar die Unmöglichkeit, über den Fluß zu kommen. Fast jeder, der über die Brücke muß, äußert verärgert seinen Unwillen.

Es besteht jedoch zur Zeit nicht die mindeste Aussicht, daß die lästige Einrichtung beseitigt wird. Die Nahebrücke Ebernburg—Bad Münster am Stein ist auf Grund des Vertrages vom 28. Oktober 1865 zwischen den Preussischen und Bayerischen Staaten von der Pfälzischen Eisenbahn erbaut worden. Für die Benutzung durch Fußgänger und Fahrzeuge darf nach diesem Vertrage eine Gebühr erhoben werden. Von dieser Ermächtigung wurde von jeher Gebrauch gemacht. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft, die auch den Brückenteil, der dem Straßenverkehr dient, in Ordnung halten muß, ist nicht in der Lage, von einer Gebührenerhebung Abstand zu nehmen, weil durch die Benutzung der Brücke außerhalb des Eisenbahnverkehrs erhebliche Ausgaben erwachsen, die nicht zum Aufgabebereich der Eisenbahn gehören.

Die angrenzenden preussischen und bayerischen Gemeinden haben es bisher abgelehnt, die Straßenbrücke zu übernehmen, oder einen Unterhaltsbeitrag zu leisten. Aus diesem Grunde ist damit zu rechnen, daß die war altehrwürdige, aber in unserer Zeit recht verkehrshinderlich wirkende Einrichtung noch lange als Sehenswürdigkeit erhalten bleibt.

J. P.

Turnen — Spiel — Sport.

T. B. K. 1869. Übungsplan für heute: 2.30 bis 3.30 Uhr Mädchen III; 3.30—4.30 Uhr Mädchen II; 4.30 bis 5.30 Uhr Mädchen I; 5.30—6.30 Uhr Lehrerturnabteilung; 7—8 Uhr Frauen-Altersabtlg.; 8—10 Uhr Turnrinnen. — Altersriege: Donnerstag, den 9. ds. Mts., abends nach der Turnstunde „Jahres-Hauptversammlung“ im Vorsichtkessel, niemand darf fehlen. Immeln.

M. T. B. K. 1877. Mittwoch: 4—5 Uhr Schülerinnen, 5—6 Uhr Schüler, 8—9 Uhr Turnerinnen, 9—10 Uhr Frauen-Abteilung, 8—10 Uhr Tischtennis.

Einen Elternabend (lustiger Tanz- und Spielabend) veranstalten am Sonntag, den 12. ds. Mts., abends 8 Uhr, in der Konfordia, die vereinigten Gruppen der Jungdeutschen Junst e. B., Führende Gefellen e. B. des Kreuznacher Wandervogel.

Sportgemeinde Eintracht. Heute abend Sondertraining der Fußballer in der Realschule, 8—9 Uhr Jugend, 9—10 Uhr Liga und Pokaleff. Der Sportauschuß erwartet reifliches Erscheinen, da erstmalig der neuerpflichtete Trainer Herr Polano Riesemetter anwesend ist. Freitag abend findet im Gambinus eine wichtige Vorstandssitzung statt. Der 1. F. C. Jbar spielt am kommenden Sonntag mit seiner kompletten Bezirksligaelf an der Heidemauer gegen unsere Liga.

D. T. K. „Adler“ 1920. Heute Mittag 2.15 Uhr jüngere Schüler, 3.30 Uhr ältere Schüler. Wegen des Werbetages müssen alle Mitglieder erscheinen. — Wegen des Werbetages findet am Freitag abend punkt 8 Uhr eine wichtige Plenarversammlung statt. — Das Altersturnen beginnt erst um 9 Uhr.

Eingefandt.

(Ohne jede Verantwortung der Redaktion, 20 Zeilen frei, jede weitere Zeile 50 Pf. Kürzungen behalten wir uns vor.)

Ein Professor über Sowjetrußland.

Vor einigen Tagen sprach in Mainz der Professor Dr. Gans von Eckhard von der Heidelberger Universität über das Thema: Das kulturelle Wunschbild der russischen Revolution. Die Zuhörer waren ausgesuchte Leute, unter ihnen konnte man eine Anzahl Aerzte, Juristen, Rechtsanwälte sowie den Bürgermeister sehen. Professor Eckhard stellte sich als Gegner des Marxismus vor. In seinen Ausführungen stellte er Rußland Italien gegenüber, indem er bewies, daß die Staatsführung in Rußland von der arbeitenden Masse getragen würde, im Gegensatz zu Italien. So sei es dem kulturell und wirtschaftlich rückständigen Lande möglich gewesen, sich in fortschreitendem Maße vorwärts zu entwickeln. Das Volk, das Jahre des imperialistischen Krieges, Bürgerkrieg, hinter sich hätte, wäre von einem kolossalen Kulturdrang befezt. Alle Konzerte, Theater und sonstige Bildungsstätten seien stets überfüllt. Weiter hob er hervor, daß es den einzelnen Volksstämmen in der Sowjetunion erst jetzt unter dem bolschewistischen Regime möglich sei, sich frei national selbständig zu regieren. Er führte verschiedene Beispiele der Wolgadeutschen an, die bewiesen, daß alles Geschreibsel über die Not und die Unterdrückung der Wolgadeutschen eitel Lug und Trug ist. Von einer Unterredung mit Wolgadeutschen berichtete der Professor, daß sie zu ihm folgendes gesagt hätten: „Wir Deutschen waren noch nie so deutsch wie gerade jetzt.“ Alles in allem waren die Ausführungen des marxistengegnerischen Professors ein Schlag ins Gesicht aller Antifowjetegner.

Mannheimer Straße 205.

Fritz Kolb.

Stets auf dem rechten Bürgersteig gehen!!

Der Wert Südwestafrikas.

Von Rudolf Böhm, ehemals Bezirksamtman in Süderbüch.

ehemals Bezirksamtman in Süderbüch.

Südwestafrika hat eine große Zukunft als ein Land deutscher Bauern und Arbeiter, nicht aber als ein Land, das für eine kapitalistische Ausbeutung hohe Gewinne abwirft. Daß dieses Land auch heute noch in ganz ungläublicher Weise unterschätzt wird, liegt ausschließlich daran, daß es bislang nicht als eine Kolonie, sondern als ein kapitalistisches Ausbeutungsobjekt bewertet worden ist. Das Land bietet Heimstätten für eine Bevölkerung so groß, wie die von ganz Süddeutschland, und bleibt dabei immer noch ein Land des unendlichen Raumes.

Mit diesen großen Siedlungsmöglichkeiten ist der Wert von Südwestafrika für uns noch nicht erschöpft. In Südwestafrika haben wir das unbestreitbare Anrecht auf ein Land, für die Schwindsüchtigen eine Zufluchtsstätte ist. Südwestafrika ist das einzige Stück von rechtswegen deutschen Lebens auf dem die Geißel der Schwindsucht, der jahraus, jahrein viele Zehntausende von Deutschen zum Opfer fallen, wirkungsvoll bekämpft werden kann. Dauernd Gefährdete, die sich in dieser Lande ansiedeln, können dort volle Heilung finden und ihre ganze Arbeitskraft wiedergewinnen. Andere können in Heimstätten in Südwestafrika gesunden und dann nach dem Mutterlande zurückkehren.

Für ein Land wie Deutschland spielt, wenn es frei von Tributen ist, die Unterhaltung eines Verkehrs mit Ostafrika Schiffen von Deutschland nach Südwestafrika gar keine Rolle. Der Betrieb von Heimstätten stellt sich auf die Dauer in Südwestafrika auch kaum teurer als in Deutschland. Ohne ein deutsches Südwestafrika aber bleibt die beste klimatische Stätte für das Heer unserer Schwindsüchtigen nur ein Vorrecht der Reichen, die es sich leisten können, nach den Höhenkurorten der Schweiz, nach dem europäischen Süden, nach Ägypten, nach Madeira zu gehen.

(Aus: „Das Erbe der Enterbten“ 1931 München (J. Lehmanns Verlag).

Rundfunk-Programm.

Franckfurt. Donnerstag, 9. Februar.

7.25: Choral. 7.30: Konzert erwerbsloser Berufsmitglieder. 12.00: Von Mühlacker: Konzert. 13.30: Von Langenber: Konzert. 14.10: Werbefonzert. 14.30: Sondernachrichten für das Saargebiet. 15.30: Von Mühlacker: Jugendstunde. 17.00: Von München: Konzert. 18.25: Stunde des Films: Deutsche Film — Internationaler Film. 18.50: Die berufständische Erziehung der Wirtschaft (Gespräch). 19.20: Chinesischer Tee bei Alfred Richard Meyer. 19.45: Von Wien: Die FIS-Weltkämpfe in Innsbruck. 20.00: „Die himmelblaue Zeit“, Einzelspiel in 3 Akten von Oskar Strauß. 22.20: Zeit, Wetter, Nachrichten, Sport. 22.40: Schlußbericht vom Sechstage-Rennen.

Marktberichte.

Mainzer Viehhof-Marktbericht vom 6. Febr. Schweißschaf von ca. 120—150 Kilo Lebendgewicht 37—39, von 100—120 Kilo 38—40, von 80—100 Kilo 35—37 M.

Wiesbadener Viehmarkt vom 6. Febr. Die 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen 24—30, Bullen 20—26, Kühe 15—22, Färjen (Kalbinnen) 20—30, Kälber 20—36, Schafe 18—28, Schweine 33—38 M.

Mannheim, 6. Febr. Die 50 Kilo Lebendgewicht: Ochsen 20—30, Bullen 17—24, Kühe 10—24, Färjen 20—31, Kälber 20—37, Schafe 15—22, Schweine 34—39 M.

Mannheim, 6. Febr. Produktenbörse. Die 100 Kilo waggonfrei Mannheim in M: ZnL Weizen (76-77 Kilo) 20.70—20.90, inL Roggen 16.60—16.80, inL Hafer 13.25 bis 13.50, inL Sommergerste 18.25—19.50, Industrieerbsen (66 Kilo) 17.25—17.50, Futtergerste (62-63 Kilo) 16.50 bis 16.75, südd. Weizenmehl (Spezial 0) mit Austauschwert 29.50—29.75, südd. Weizenauszugsmehl mit Auslandweizen 32.50—32.75, Weizenbrotmehl mit Auslandweizen 21.50—21.75, 60-70pro, südd. und nordd. Roggenmehl 21.50—24.50, Weizenkleie feine 7.50, grobe 8.25 M.

Rülner Schlachtwiehmart vom 6. Febr. Der Zentner Lebendgewicht in M: Ochsen 18—32, Bullen 21—28, Kühe 12—28, Färjen 23—31, Fresser 18—24, Kälber 22—41, Schafe 16—28, Schweine 30—41.

Märkische Berliner Getreidepreise vom 6. Febr. Märkischer Weizen 188—190, märkischer Roggen 154—156, Braugerste 165—175, Futtergerste 158—164, märkischer Hafer 116 bis 118 M die 1000 Kilo. Weizenmehl 22.65—25.90, 70prozentiges Roggenmehl 20.00—21.90, Weizenkleie 8.10—8.50, Roggenkleie 8.70—9.00 M die 100 Kilo.

Die rheinische Braunkohlen-Industrie veranstaltet in Verbindung mit dem Union-Brikett vertreibenden Handel mehrere Vorträge: Ein neues Spiel um Liebe und Magen „Die Ernährungskomm“. Die Veranstaltungen finden im Evang. Gemeindehaus in Bad Kreuznach statt. Wir verweisen auf das Inserat in dieser Zeitung. Es handelt sich um einmalige Sonderveranstaltungen. Überall fanden die Vorträge mit großem Beifall vor überfüllten Säulern statt. Da der Eintritt frei ist und außerdem in jeder Vorführung ein emaillierter Union-Brikett-Zimmerofen gratis zur Verfügung gelangt, dürfte auch in Bad Kreuznach mit einer Lieberfüllung des Saales gerechnet werden. Daher ist rechtzeitiges Erscheinen zu empfehlen.

Bei lästigem Fettansatz

bringt Hilfe Leidenbrecher. Probepackung 35, Kurpackung 120 Pfennige.

Wilhelm Zehender Mannheimer Strasse 125. Wezet-Drogerie u. Fotohaus, Fernruf Nr. 2 und 65.



Kusta-Glyzin

hilft garant. sofort. Fragen Sie meine Kunden — alle sind begeistert von dem sofortigen Erfolg mit „Kusta-Glyzin“

Packung RM. 1.—

Kurpackung RM. 1.65

Wilhelm Zehender Mannheimer Strasse 125. Wezet-Drogerie u. Fotohaus, Fernruf Nr. 2 und 65.